



Bruchsal, 09.01.2020

Antrag:

Änderung der offiziellen Kampftage auf Samstag, Sonntag und Feiertage.

Formulierungsvorschlag:

"Offizielle Kampftage sind Samstag und Sonntag, sowie Feiertage. Ein anderer Wochentag kann auf Antrag zur Ausnahme ein Kampftag sein. Eine Ausnahme liegt solange vor, wie nicht mehr als 1/3 der Heimkämpfe für einen Verein auf einen nichtoffiziellen Kampftag verlegt werden."

Begründung:

In der vergangenen Saison haben viele Freitagskämpfe stattgefunden. Jedoch stellen die Freitagskämpfe Vereine, Mannschaften und Kampfrichter vor verschiedene Probleme. Ringer die in Schichtarbeit beschäftigt sind, können bei ungünstigem Schichtplan nicht an Kämpfen teilnehmen. Somit sind Ringer die Schichtarbeit leisten stets benachteiligt. Vereine die eine große Zahl von Heimkämpfen Freitags austragen, haben einen Vorteil, indem eine Mannschaften mit Schichtarbeitern nicht in Bestbesetzung antreten können. Auch wenn eine solche Konstellation nicht immer vorkommt, wird im Laufe einer Mannschaftsrunde dadurch ein regelmäßiger Vorteil verschafft.

Jedoch stellen Freitagskämpfe für andere Sportler, Kampfrichter, Betreuer und Eltern bei Schülerkämpfen eine Herausforderung dar. Findet ein Freitagskampf zwischen zwei Mannschaften statt, mit einer großen Distanz auf der Nord-Süd-Achse, müssen die Mannschaften aufgrund des Feierabendverkehrs am Freitag, bereits zu üblichen Arbeitszeiten aufbrechen um sicher zu sein das Wiegen rechtzeitig zu erreichen. Dieses ist bei Mannschaftskämpfen mit vielen Vorkämpfen besonders brisant. Finden mehr Vorkämpfe statt verschiebt sich das Wiegen zeitlich nach vorn und umso früher muss eine Mannschaft aufbrechen. (Beispiel: Kampf SRC Viernheim II gegen SV Brötzingen).

Dies ist eine Mehrbelastung, die nicht von jedem Ringer, Betreuer oder Elternteil geleistet werden will. Hierdurch leidet der Ringsport und die Attraktivität der Mannschaftskämpfe.

Maximilian Heneka
Vorsitzender des
ASV Germania Bruchsal e.V.